beyond the streets

Von Yuki86

Kapitel 19:

@Chokolade-Kat: Also im Zweifelsfall ist es immer die BILD. *grins*

Vielen, lieben Dank für die tollen Kommis un viel Spaß beim Weiterlesen.

„BORDELLBESITZER SUCHT HALT BEI ALKOHOL!“, las Saga die Schlagzeile der Zeitung am nächsten Tag laut vor, als alle beieinander saßen.

„WAS???“, Sakito sprang auf und riss ihm die Zeitung aus der Hand.

„Der Chef eines relativ neuen Bordells hier in der Gegend verzeichnete vor kurzem einen großen Verlust in seinem Establishment, als einer seiner Mitarbeiter plötzlich verstarb. >Es hat sich seither viel verändert< lallte er uns entgegen, als wir danach fragten.“, las Sakito langsam mit knirschenden Zähnen vor.

„Jawoll, besoffen, von Orangensaft.“, ergänzte Ruka.

„Ich wusste es schon immer, das Zeug ist pures Gift.“, meldete sich nun auch Saga spöttisch wieder zu Wort.

„Chef, mach dir nichts draus. Sich aufregen hilft auch nicht, da steigt nur dein Blutdruck.“, Aiji legte einen Arm um Sakito und sah ihn lächelnd an.

„Du hast wahrscheinlich recht, aber auf den Schreck brauch ich erstmal einen doppelten Scotch.“, sagte er, setzte sich wieder und ließ sich von Miyavi ein Glas Orangensaft vor die Nase stellen. Er wusste genau, dass er keinen Alkohol mehr trinken sollte. Zu stark war er auf dieses Zeug angewiesen nach Juis Tod und in so ein tiefes Loch wollte er nicht wieder stürzen.

„Gut, da der Chef nun seinen Drink hat, könnten wir vielleicht weiter lesen?!“, fragte Ni~ya und sah Saga, der wieder die Zeitung in der Hand hielt, abwartend an.

Dieser begann von neuem vorzulesen.

„Sakito, einst ein junger, stattlicher Mann voller kreativer Visionen...“

„Genau, jetzt bin ich ein alter Sack.“, beschwerte Sakito sich auf der Stelle und unterbrach Saga dabei, der nur genervt guckte und schon war Sakito wieder still.

„voller kreativer Visionen, erfüllte sich vor einigen Jahren seinen Kindheitstraum. Er eröffnete eine kleine Bar mit familiären Verhältnissen. Stets hatte er ein gutes Verhältnis zu seinen Angestellten und diese hegten großes Vertrauen zu ihm. Doch eröffneten immer mehr dieser Clubs in der Umgebung und Sakito stand kurz vor dem Aus. Kurzer Hand entschloss er sich seinen Club zu erweitern. Er setzte alles auf eine Karte. Das Risiko war groß.

Er machte aus seinem Stripclub ein Bordell. Eines mit ganz besonderem Flair. Trotz

der größeren Räumlichkeiten und den vielen Angestellten spürt man immer noch dieses innige Verhältnis und den Zusammenhalt der Mitarbeiter und deren Chef.

>Meine Stricher hab ich von der Straße< sagte Sakito zu uns und spielte den harten Zuhälter. In Wirklichkeit hat er jedoch einen ganz weichen Kern, der ihn dazu verführte für diese armen Jungs eine neue Welt zu schaffen. Und bla bla bla...“, Saga stoppte, denn er war sichtlich genervt von der Wichtigtuerei der Zeitungsritzen.

„Chef, du bist so ein barmherziger Samariter. Ohne dich wären wir alle verloren.“, sagte Nao spöttisch und griff nach seiner Cola.

„Die drücken da ganz schön auf die Tränendrüse.“, äußerte Shou sich kalt dazu. Alle sahen ihn an, da bisher noch kaum einer bemerkt hatte, dass er überhaupt da war. Die ganze Zeit über hatte er sich äußerst still verhalten. Doch dann lenkte Ni~ya die Aufmerksamkeit wieder von dem Stripper ab.

„Was steht da sonst noch?“

„Nichts.“, meinte Saga.

„Das ist alles? Wozu haben die uns so viele Fragen gestellt?“, Nao war irritiert.

„Morgen geht's weiter. Steht hier.“, erklärte Saga daraufhin.

„Ui, wir kriegen unsere eigene Serie in der Zeitung.“, spottete Uruha und grinste Sakito[N] an.

„Jungs, geht euch umziehen, es ist schon spät. Wir machen bald auf.“, sagte Sakito und verschwand in sein Büro.

Maya und Kyo unterhielten sich den ganzen Abend über angeregt und kippten wie gewöhnlich eine Menge Alkohol in sich. Sakito ließ sich nicht blicken. Er hatte vor Wut mittlerweile sein halbes Büro auseinander genommen und nun war er erstrecht sauer, weil er ja wieder aufräumen musste.

Aiji und Miyavi waren am rotieren. So viel, wie an diesem Abend war selten los. Der Zeitungsartikel lockte doch einige, neugierige Interessenten an, die alle mit Getränken versorgt werden wollten.

„Ähm, wie wäre es mit noch einem dritten Barkeeper?“, sagte Aiji ironisch zu Miyavi und die beiden lachten sich schlapp. Hechteten dann aber schleunigst weiter zum nächsten Gast und das Lachen war ihnen wieder vergangen. Auch von den Strichern sah man selten einen in dem großen Saal. Sie kamen lediglich runter, um den nächsten nach oben zu holen. Auch die Stripper waren an diesem Abend besonders gefordert, denn das übliche Programm reichte den Gästen scheinbar nicht mehr.

„Shou?... Merkt ihr was?“, rief Kyo und Shou trat auf ihn zu.

„Was denn?“

„Die Leute langweilen sich.“, sagte er und zeigte auf die Menge, die am Bühnenrand saß. Doch Shou wusste, wie immer einen Ausweg.

„Nicht Eifersüchtig sein, Schatz.“, sagte er gab Kyo einen raschen Kuss auf die Wange und zog Uruha hinter sich her in Richtung Bühne. Als Sakito[N] die Bühne verließ, kletterte Shou und Uruha gleichzeitig von zwei Seiten drauf. Jeder zog eine Weile sein Ding durch, bis sie nur noch halbbekleidet einige Schritte aufeinander zu machten. Die Menge sah gebannt zu, was nun passieren würde. Uruha wusste, worauf Shou hinaus wollte. Er packte ihn grob am Hals und drückte ihn mit dem Rücken gegen die Go Go-Stange. Shou nahm seine Hände nach oben und hielt sich an der Stange fest, während Uruha sich an ihm hinab gleiten ließ und ihm dabei die schwarze Hotpants auszog. Shou legte den Kopf in den Nacken. Der Andere erhob sich wieder, griff den Jüngeren grob am Kinn und zwang ihm einen leidenschaftlichen Kuss auf.

In dem Moment trat Sakito das erste Mal an diesem Abend in den Saal. Wie

angewurzelt blieb er stehen und starrte auf die Bühne.

„Was machen die da?“, stotterte er sich zurecht.

„Ihren Job.“, erklärte Kyo und zog Sakito zu sich und Maya an die Bar.

„Einen O-Saft für den Chef.“, bestellte Kyo und widmete sich wieder dem Gespräch mit Maya.